

NRW-Preise für heimische Architekten

Henning Bökamp kann die Jury des Holzbau-Preises mit dem Mehrgenerationenhaus überzeugen und Bert Tilicke mit einem Einfamilienhaus. Überraschendes Treffen bei der Preisverleihung in Köln.

Nicole Bliesener

■ **Bad Oeynhausen.** „Ach, du auch hier!“ Für beide überraschend trafen die Bad Oeynhausener Architekten Henning Bökamp und Bert Tilicke kürzlich bei der Verleihung des NRW-Holzbaupreises in Köln aufeinander. Beide hatten sich unabhängig voneinander mit einem ihrer Projekte für den Preis beworben, der alle fünf Jahre ausgelobt wird. Und beide gehören nun zu den vier Preisträgern aus ganz NRW, die die fünfköpfige Jury ausgewählt hat. Bert Tilicke hat die Jury mit dem Neubau eines Einfamilienhauses überzeugt, das er für die Familie eines befreundeten Arztes in Unna entworfen hat. Und Hennig Bökamp hat die Runde aus Architektur- und Holzexperten mit dem Mehrgenerationenhaus an der Weserstraße für sich gewonnen.

„Fachwerkhäuser sind das beste Beispiel für Nachhaltigkeit“

„Unsere Büros in Bad Oeynhausener liegen zwar nur wenige hundert Meter auseinander, aber im beruflichen Alltag haben wir selten miteinander zu tun“, sagt Bert Tilicke – umso größer sei die Überraschung in Köln gewesen. Tilicke ist mit seinem Architekturbüro „tr.Architekten“ vor einiger Zeit gemeinsam mit Nagel-Landschaftsarchitekten aus Eidinghausen in das ehemalige Zollamt an der Wittekindstraße gezogen. Und Henning Bökamps Büro hat seinen Sitz wenige Gehminuten entfernt an der Ravensberger Straße in einem Bauernhof von 1834, den er vor knapp zehn Jahren von Grund auf saniert und in ein modernes Wohn- und Geschäftshaus umgebaut hat. Den ursprünglichen Fachwerk-Charakter hat Bökamp erhalten.

„Fachwerkhäuser sind das beste Beispiel für Haltbarkeit, Qualität und die Nachhaltigkeit des Baustoffs Holz“, sagt Bökamp beim Gespräch der NW mit den beiden Preisträgern. Wie es die Teilnahme der beiden Bad Oeynhausener Architekten am NRW-Holzbaupreis vermuten lässt, sind sowohl das Einfamilienhaus von Bert Tilicke wie auch das Mehrgenerationenhaus, das Hennig Bökamp und sein Büro für die Johanniter Unfallhilfe mit dem ausführenden Unternehmen Holzleimbau Poppensieker & Derix aus Westerkappeln gebaut haben, fast komplett aus Holz.

Bis auf die Bodenplatte, das Treppenhaus und die für den Brandschutz notwendigen Elemente sowie das Dach ist das



Fast komplett aus Holz: Für das Mehrgenerationenhaus an der Weserstraße ist Architekt Henning Bökamp mit dem NRW-Holzbaupreis ausgezeichnet worden.

Foto: Nadja Jacke



Bürgermeister Lars Bökenkröger (l.) gratuliert den beiden Bad Oeynhausener Architekten Bert Tilicke und Henning Bökamp zu ihren Preisen.

Foto: Nicole Bliesener

Haus aus dem nachwachsenden Rohstoff. Deswegen gilt das Gebäude streng genommen nicht als reiner Holzbau, sondern als Hybridbau. „Die Wände bestehen aus Fertigteilen“, fügt Bökamp hinzu. Diese Bauweise hätte den Vorteil, dass der Rohbau bereits nach neun Wochen fertig gewesen sei. „Holzbau setzt eine passgenaue Planung voraus“, so der Architekt. Seien die Fertigteile hergestellt, könne man auf der Baustelle beispielsweise Leitungen nicht etwa anders verlegen.

Das Mehrgenerationenhaus ist ein viergeschossiger Bau. „Im Erdgeschoss sind Café und Tagespflege untergebracht, im ersten Stock das eigentliche Mehrgenerationenhaus und in den beiden Obergeschossen sind Einzel- und Doppelzimmer für Bewohner des Wittekindshofes“, erklärt Bökamp. Angedockt ist noch der Kindergarten. Die Viergeschossigkeit des Gebäudes hat Hennig

Bökamp allerdings ein paar schlaflose Nächte beschert. „Bei der Planung 2017 haben wir uns an der Novelle der Landesbauordnung orientiert, nach der nicht zweigeschossige, sondern bis zu viergeschossige Holzbauten möglich werden sollten“, erinnert Bökamp. Doch nach der Landtagswahl hielt die neue Regierung aus CDU und FDP die Novelle zurück. „Da habe ich um diesen 1,3-Millionen-Euro-Auftrag ganz schön gezittert“, sagt Bökamp, der für die FDP im Stadtrat sitzt.

Gleich um ein Jahr musste Bert Tilicke die Planungen für den Bau des Einfamilienhauses in Unna verschieben, weil der Bauherr aus persönlichen Gründen den Bau zunächst stoppte. Letztlich wurde das 450 Quadratmeter große Wohnhaus im Jahr 2020 fertiggestellt. „Innerhalb dieses Jahres sind die Baukosten so gestiegen, dass der Bauherr auf den ursprünglich ge-



Dieses Einfamilienhaus hat Bert Tilicke für einen Freund entworfen.

Foto: Lioba Schneider-BVAF

planten 130 Quadratmeter großen Keller verzichtet hat. „Nur so konnten wir den angesetzten Preis halten“, erläutert Architekt Tilicke. Energetisch ausgestattet ist das Haus mit einer Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung, die Heizung basiert auf Geothermie und auf dem Dach befindet sich eine PV-Anlage.

Nachhaltigkeit, Ressourcen- und Klimaschutz sowie kostensparendes Planen und Bauen sind die Hauptkriterien für den NRW-Holzbaupreis. Ausgelobt wird der Holzbaupreis alle fünf Jahre vom Landesbeirat Holz NRW mit Unterstützung des NRW-Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bauen und Digitalisierung, dem Ministerium für Landwirtschaft und Verbraucherschutz sowie der Architektenkammer NRW. „Holz ist der älteste Werkstoff unserer Menschheitsgeschichte und Holz ist ein absolut moderner Werkstoff“, heißt es im Gruß-

wort in der Preis-Dokumentation von NRW-Bauministerin Ina Scharrenbach. Holz wachse vor unseren Haustüren, werde nachhaltig erzeugt und sei klimaneutral, so die Ministerin

Die Vorsitzende der Jury und Vize-Präsidentin der NRW-Architektenkammer, Susanne Crayen, lobte die Arbeiten der Architekten. Der Wettbewerb habe gezeigt, wie Architektinnen und Architekten heute den Werkstoff Holz einsetzen, um überzeugende, zukunftsfähige und attraktive Bauwerke zu realisieren. „Aus den 22 eingereichten Objektvorschlägen konnten wir schließlich vier Preise und zwei Anerkennungen auswählen, die wir als richtungweisend und vorbildlich eingeschätzt haben“, so Crayen. Bei beiden Bad Oeynhausener Projekten lobte die Jury die konsequente und ansprechende Architektur, die gute Ausführung sowie den fast ausschließlichen Einsatz von Holz.

Zum NRW-Holzbaupreis 2022 gratulierte den beiden Architekten am Mittwoch auch Bürgermeister Lars Bökenkröger. Während dieser Preis für Henning Bökamp der erste ist, hat Bert Tilicke bereits mehrere Auszeichnungen eingeholt. So hat Tilicke 2017 und 2018 den NRW-Schulbaupreis gewonnen, hat für den Entwurf der neuen Schüco-Ausbildungswerkstatt in Bielefeld 2017 den NRW-Preis „Bester Arbeitspreis“ bekommen und ist bereits zwei Mal mit einem Bundespreis für energieeffizientes Bauen ausgezeichnet worden.